

# **Badische Anilin- & Soda-Fabrik**

**Ludwigshafen <sup>a</sup>/Rhein**

**1905.**



# Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Ludwigshafen <sup>a</sup>/Rhein.

---

## Bericht

des Vorstandes und des Aufsichtsrates

über das

Geschäftsjahr 1905

für die General-Versammlung vom 5. Mai 1906.



## Aufsichtsrat.

---

Herr, ✓ CARL ECKHARD, Geh. Kommerzienrat, Mannheim, Vorsitzender. ✓

» ✓ DR CARL GLASER, Kommerzienrat, Heidelberg, stellvertretender Vorsitzender. ✓

» ✓ DR HEINRICH CARO, Hofrat, Mannheim. ✓

» ✓ Staatsminister DR Graf VON CRAILSHEIM, Exzellenz, München. ✓

» ✓ DR CARL ENGLER, Geheimrat, Professor, Karlsruhe. ✓

» ✓ ALFRED VON KAULLA, Stuttgart. ✓

» ✓ REINHOLD KELLER, Kommerzienrat, Stuttgart. ✓

» ✓ GUSTAV MÜLLER, Stuttgart. ✓

» ✓ CARL OSTERTAG-SIEGLE, Stuttgart. ✓

## Vorstand.

---

Herr, ✓ DR HEINRICH VON BRUNCK, Kommerzienrat, Direktor. ✓

» ✓ SIGMUND VISCHER, Kommerzienrat, Direktor. ✓

» ✓ ADOLF KÄCHELEN, Direktor.

» ✓ ROBERT HÜTTENMÜLLER, Direktor. ✓

» ✓ DR CARL MÜLLER, stellvertretender Direktor. ✓

» ✓ DR RUDOLF KNIETSCH, stellvertretender Direktor.

1906  
1907 AR

1906

## Bericht des Vorstandes.

---

Der Abschluß des Geschäftsjahres 1905, über welchen wir hiermit zu berichten die Ehre haben, zeigt einen Überschuß von *M.* 11,750,219.07 gegen *M.* 10,898,732.93 im Jahre 1904.

Das Jahr 1905 begann für uns unter wenig günstigen Anzeichen; zwei wichtige Konsumländer schienen durch einen lange andauernden Krieg und innere Unruhen in ihrer Aufnahmefähigkeit geschwächt und es lag die Gefahr nahe, daß diese Verhältnisse auch den Weltbedarf empfindlich beeinträchtigen würden. Glücklicherweise sind solche Folgen nicht eingetreten. Es setzte im Verlauf des Jahres eine vermehrte Tätigkeit auf allen Gebieten der Industrie und ein lebhafter Geschäftsgang ein, was zum Teil der guten Ernte, zum Teil den in einer Reihe von Ländern zu erwartenden Zollerhöhungen zuzuschreiben sein dürfte. Selbst Rußland und Japan blieben mit ihren Aufträgen nicht zurück, sondern gaben vermehrte Bestellungen. Besonders lebhaft entwickelte sich in den letzten Monaten des Jahres das Geschäft nach Österreich-Ungarn, wo die Kundschaft sich vor Eintritt des erhöhten Zolles noch reichlich mit Vorräten versorgte.

Der Gesamt-Umsatz hat infolge dieser günstigen Umstände eine erhebliche Steigerung erfahren, obgleich uns die Geschäfte von der Konkurrenz wieder lebhaft bestritten wurden; immerhin wurde der Wettbewerb durch die zwischen den Farbenfabriken Elberfeld, der Aktiengesellschaft für Anilin-Fabrikation in Berlin und uns bestehende Interessengemeinschaft gegen frühere Jahre gemildert. Der gegenseitige Austausch der Erfahrungen auf dem Gebiet der Herstellung ist der Interessengemeinschaft ebenfalls von Vorteil gewesen, wie auch gemeinsames Handeln nach außen, beim Einkauf und in anderen wichtigen Fragen.

Vor den schädlichen Folgen eines drohenden Zollkrieges mit den Vereinigten Staaten sind wir dank der Initiative der Reichsregierung vorerst bewahrt geblieben. Wir hoffen, daß es den Bemühungen unserer Unterhändler gelingen wird, während des geschaffenen Interimszustandes mit den Vereinigten Staaten zum Abschluß eines beide Teile befriedigenden Zollvertrages zu gelangen.

Offen bleibt noch der Abschluß eines Handelsvertrages mit Spanien; wir rechnen auch hier auf den Beistand der Reichsregierung behufs Hintanhaltung von Zollerhöhungen für unsere Fabrikate.

Die Indigo-Ernte ist in Indien und in den anderen Produktionsländern kleiner als jemals ausgefallen und der Pflanzenindigo stellt sich nun um etwa 50% teurer als synthetischer Indigo. Dieser Preisstand des Naturproduktes, in Verbindung mit der geringen verfügbaren Menge, wird es uns ermöglichen, in den östlichen Ländern, wo die besonderen Verhältnisse der Färbereikleinbetriebe die Einführung unseres Farbstoffs erschweren, nunmehr in rascherem Tempo weiter Fuß zu fassen.

Die rechtzeitige Beschaffung von Kohlen war im Berichtsjahr mit Schwierigkeiten verknüpft und wir mußten wieder höhere Preise dafür anlegen. Sehr erschwert wird uns auch die vorsorgliche Eindeckung unseres Bedarfes an Brennmaterial.

Die Zahl der in unserer hiesigen Fabrik beschäftigten Arbeiter und Aufseher betrug am 31. Dezember 1905: 7007; der durchschnittliche Bestand des Jahres war 6972, an welche laut Nachweisung für die Berufsgenossenschaft eine Lohnsumme von *M.* 8,501,334.89 zur Auszahlung gelangte.

Obgleich die von uns bezahlten Arbeitslöhne durchschnittlich höher waren als anderwärts und ungeachtet der von uns unterhaltenen, ausgedehnten und große Aufwendungen bedingenden Wohlfahrtseinrichtungen, hatten wir Ende Januar d. J., zum ersten Male seit Bestehen unserer Fabrik, ernstliche Schwierigkeiten mit unserer Arbeiterschaft. Es kam zu einem Streik, der größeren Umfang anzunehmen drohte. Die Arbeiter einzelner Betriebe stellten, gelenkt von außenstehenden Organisations-Leitern, Forderungen verschiedenster Art, die wir ablehnen mußten, worauf die Arbeiter in den betreffenden Betrieben die Arbeit niederlegten. Da wir schon vorher mit Prüfung der Lohnfrage und Gewährung einer Teuerungszulage beschäftigt gewesen waren, so kam nach wenigen Tagen eine Einigung zu stande, welche die Wiederaufnahme der Arbeit in allen Betrieben zur Folge hatte.

Daß nunmehr die Ruhe und ein ungestörtes Weiterarbeiten in unserer Fabrik für die Zukunft gesichert sei, möchten wir nicht ohne weiteres annehmen; wir werden damit zu rechnen haben, unberechtigten Ansprüchen früher oder später mit Bestimmtheit entgegentreten zu müssen. Um für die Folge eine bessere Fühlung mit unseren Arbeitern herzustellen, sind wir im Begriffe Arbeiter-Ausschüsse einzuführen.

Im Berichtsjahr haben wir an gesetzlichen Verpflichtungen für Angestellte und Arbeiter zu leisten gehabt *M.* 266,698.63; die freiwilligen Aufwendungen im gleichen Zeitraum betragen *M.* 908,670.89.

Der Arbeiter-Unterstützungsfonds enthielt Ende 1905 *M.* 2,217,973.58, und das Vermögen der Beamten-Pensionskasse betrug am gleichen Zeitpunkt *M.* 3,965,241.10.

Nach Kürzung der Abschreibungen für das Jahr 1904 steht der Liegenschafts-, Bau- und Apparate-Konto mit *M.* 29,492,170.36 zu Buch; für das Jahr 1905 hat der Aufsichtsrat wie bisher eine Abschreibungsquote von 15 % = *M.* 4,423,825.55 bestimmt. Die Buchwerte der Filialfabriken in Neuville und Moskau, sowie die Forderungen an diese Zweiganstalten sind in dem Debitoren-Konto enthalten; auch auf diese Buchwerte wurde wieder eine 15 %ige Abschreibung vorgenommen.

Die Verluste auf Ausstände betragen in 1905 *M.* 53,450.45.

Ludwigshafen <sup>a</sup>/Rhein, im April 1906.

Der Vorstand:

Brunck. Vischer. Kächelen. Hüttenmüller.  
Müller. Knietsch.

## Bericht des Aufsichtsrates.

Der vorliegende Abschluß wurde von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrates auf seine Übereinstimmung mit den Büchern der Gesellschaft geprüft und richtig befunden.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Herren Aktionäre, daß Herr Geheimer Kommerzienrat Dr. G. von Siegle im vorigen Jahre die Wiederwahl zum Mitglied des Aufsichtsrates abgelehnt hat; wenige Monate darauf ist Herr Dr. von Siegle aus dem Leben geschieden. Der Entschlafene hat sich als Mitbegründer unserer Gesellschaft, als langjähriges Mitglied unseres Vorstandes und Aufsichtsrates große Verdienste um unser Unternehmen erworben. Er war uns zeitlebens ein warmer Freund und hochgeschätzter Berater; seine Tatkraft und sein weiter Blick haben zu dem Aufschwung unseres Unternehmens wesentlich beigetragen. Er hatte ein warmes Herz für die Angehörigen des Geschäftes und betätigte seine edle Gesinnung durch reichliche Zuwendungen zu den Wohlfahrtseinrichtungen für Beamte und Arbeiter. Die Verdienste des Entschlafenen um die Badische Anilin- & Soda-Fabrik sind unvergänglich und sichern ihm für alle Zeiten ein ehrendes, dankbares Andenken.

Gemäß § 19 des Gesellschafts-Vertrages scheidet in diesem Jahre nachstehende Mitglieder des Aufsichtsrates

- Herr Alfred von Kaulla,
- » Kommerzienrat R. Keller und
- » Staatsminister Dr. Graf von Crailsheim, Exzellenz

aus und sind wieder wählbar.

Für die Gewinnverteilung machen wir der Generalversammlung folgende Vorschläge:

Von dem Gewinn am 31. Dezember 1905 . . . . . M. 11,750,219.07

sind zunächst zu kürzen:

Für Amortisation nach § 12, Ziffer 1 des Gesellschafts-  
vertrags 15 % aus M. 29,492,170.36 . . . . . M. 4,423,825.55

» Ergänzung der außerordentlichen Reserve von  
M. 8,151,686.77 auf M. 8,340,000.—, um sie zu-  
sammen mit der ordentlichen Reserve von  
M. 12,660,000.— auf M. 21,000,000.—, die Höhe  
des Aktienkapitals, zu bringen . . . . . » 188,313.23

» 4 % Zins aus M. 21,000,000.— nach § 13, Ziffer 3  
als erste Dividende den Aktionären . . . . . » 840,000.— » 5,452,138.78

Von dem Rest von . . . . . M. 6,298,080.29

kommen ferner in Abzug:

Für Tantième an Vorstand, Beamte und Aufsichtsrat  
nach § 13, Ziffer 4 a und b . . . . . M. 1,278,510.30

Übertrag . . M. 1,278,510.30 M. 6,298,080.29

	Übertrag . . . . .	<i>M.</i> 1,278,510.30	<i>M.</i> 6,298,080.29
und wir beantragen			
	eine Superdividende von 23 % . . . . .	» 4,830,000.—	
	sonach im Ganzen eine Dividende von 27 %		
	oder <i>M.</i> 162.— auf eine Aktie von <i>M.</i> 600.—		
	» 324.— » » » » » 1200.—		
	zu bezahlen,		
	dem Arbeiter-Unterstützungsfonds . . . . .	» 100,000.—	
	zuzuweisen,		
	dem Vorstand für gemeinnützige Zwecke unter Ge-		
	nehmigung des Aufsichtsrates . . . . .	» 50,000.—	» 6,258,510.30
	zur Verfügung zu stellen		
			<hr/>
	und den Rest von . . . . .		<i>M.</i> 39,569.99
	tantiëmfrei auf neue Rechnung vorzutragen.		<hr/>
Der Gewinnvortrag von 1904 von . . . . .			<i>M.</i> 1,190,779.80
erhöht sich durch obige . . . . .			» 39,569.99
auf . . . . .			<i>M.</i> 1,230,349.79

Ludwigshafen a/Rhein, im April 1906.

Der Aufsichtsrat:

C. Eckhard

Vorsitzender.

Bilanz für das Jahr 1905

nebst

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

---



Soll

## Gewinn- und

## Verlust-Rechnung

Haben

	M	ḡ
General - Unkosten . . . . .	4,094,298	82
Anleihe - Zinsen . . . . .	450,000	—
Reingewinn in 1905 . . . . .	11,750,219	07
Gewinn - Vortrag von 1904 . . . . .	1,190,779	80
	<hr/>	
	17,485,297	69
	<hr/>	

	M	ḡ
Gewinn - Vortrag von 1904 . . . . .	1,190,779	80
Bilanz - Ergebnis von Ludwigshafen und Filialen . . . . .	16,228,991	86
Zinsen . . . . .	65,526	03
	<hr/>	
	17,485,297	69
	<hr/>	